

Bereits über 5.500 elektronische Arztausweise light: Onlineabrechnung ab Juli verpflichtend

Seit dem Startschuss im Spätsommer 2012 haben bis heute mehr als 5.500 Mitglieder der Ärztekammer Nordrhein einen elektronischen Arztausweis light (eA-light) beantragt und erhalten. Die meisten der vertragsärztlich tätigen Kolleginnen und Kollegen haben dabei auch das für die Online-Abrechnung mit der Kassennärztlichen Vereinigung (KV) Nordrhein notwendige elektronische Zertifikat bei der KV hinter-



Foto: JochenRolfes.de

legen lassen. Die Abrechnung für das 1. Quartal 2013 auf www.kvnoportal.de ist noch bis zum 12. April möglich. Vertrags-

ärzte, die diesen Abrechnungsweg zunächst testweise nutzen wollen, können dies für das 1. Quartal noch bis zum 19. April tun. Ab Juli 2013 ist die Online-Abrechnung für Vertragsärzte verpflichtend. Für den eA-light fallen – anders als für den elektronischen Heilberufeausweis – keine monatlichen Kosten an.

Weitere Infos zur Onlienabrechnung www.meineakno.de und www.kvnoportal.de ble

Verhärtete Fronten in der Tarifrunde 2013 für 18.000 Ärztinnen und Ärzte an Universitätskliniken

Auch nach der zweiten Verhandlungsrunde gehen die Vorstellungen der Tarifgemeinschaft deutscher Länder und der Ärztegewerkschaft Marburger Bund (MB) für einen neuen Tarifvertrag für rund 18.000 Ärztinnen und Ärzte an 20 Universitätskliniken der Länder, darunter auch die Unis in Aachen, Bonn, Düsseldorf, Essen und Köln, offensichtlich weit auseinander: Die Länder hätten erneut kein Entgegenkommen gezeigt und mit der Forderung nach einer Festschreibung des Urlaubs-

anspruchs auf 29 Tage die Verhandlungen gar erschwert, zeigte sich der MB von der Arbeitgeberseite enttäuscht. Die Gewerkschaft ist mit der Forderung nach einem Gehaltsplus von 6,5 Prozent und einer besseren Bezahlung der Nachtarbeit in die Tarifrunde 2013 gegangen. Verbesserungen will der MB auch für die Arbeit am Samstag erreichen: Bisher erhalten Ärzte für die Zeit von 13 bis 21 Uhr einen Zuschlag von 64 Cent pro Stunde. Der MB fordert eine Erhöhung des Zuschlages auf 20 Pro-

zent des individuellen Stundenentgelts für den gesamten Samstag. Für Vollarbeit in der Nacht soll der Zuschlag von derzeit 20 auf 25 Prozent des jeweiligen Stundenentgelts steigen. Außerdem möchten die Arbeitnehmervertreter auch Verbesserungen in der Struktur der Entgelttabelle durchsetzen und fordern eine Erweiterung um eine Stufe bei Verkürzung der Stufenlaufzeit. Die dritte Verhandlungsrunde ist für den 10./11. April angesetzt.

www.marburger-bund.de jgr

Kliniken: 48 Stunden und mehr sind die Regel

Drei von vier Klinikärzten arbeiten im Durchschnitt mehr als 48 Stunden pro Woche. Das hat der Marburger Bund (MB) in einer Umfrage für seinen MB-Monitor 2013 ermittelt. Danach gaben 47 Prozent der Befragten an, dass ihre Wochenarbeitszeit inklusive Überstunden und Bereitschaftsdiensten im Schnitt zwischen 49 und 59 Stunden liegt. 24 Prozent der Ärzte sind nach eigenem Bekunden pro Woche 60 bis 79 Stunden im Dienst, drei Prozent sogar mehr als 80 Stunden. Korrekt und systematisch erfasst wird die geleistete Arbeitszeit laut MB-Monitor nur bei knapp jedem zweiten Arzt (47 Prozent). 71 Prozent der teilnehmenden Ärztinnen und Ärzte hätten das Gefühl, dass sich die Gestaltung der Arbeitszeiten negativ auf ihre Gesundheit auswirkt, etwa in Form von Schlafstörungen und häufiger Müdigkeit, so der MB. www.marburger-bund.de ble

59. Kurzfilmtage in Oberhausen

Vom 2. bis zum 7. Mai 2013 finden in Oberhausen die „59. Internationalen Kurzfilmtage“ statt, Thema diesmal: „Flatness: Kino nach dem Internet“. Das renommierte Festival zeigt 131 aktuelle Arbeiten in mehreren Wettbewerben, es stehen 40.000 Euro als Preisgelder zur Verfügung. Täglich finden Vorführungen von 9 bis 20 bzw. 22 Uhr im Lichtburg-Filmopalast, Elsässer Str. 26, Oberhausen statt. Dort können auch Eintrittskarten, jeweils bis zu einem Tag im Voraus, erworben werden. Bei den Hauptvorführungen des Wettbewerbs sind zumeist die Filmemacher anwesend und stehen dem fachkundigen Publikum für Fragen zur Verfügung. www.kurzfilmtage.de

Dr. Rainer M. Holzborn

Alle fünf Jahre: Großbritannien führt Ärzte-TÜV ein

Ärztinnen und Ärzte, die in Großbritannien kurativ tätig sind, müssen sich künftig alle fünf Jahre einem Lizenzierungsverfahren stellen: Mit ihm soll zum Beispiel geprüft werden, ob die Mediziner in ihrem Fachgebiet auf dem neuesten Kenntnisstand sind, ihren Patienten mit Respekt begegnen und kollegial mit anderen Ärzten zusammenarbeiten. Das sieht jedenfalls ein neues Verfahren des General Medical Council (GMC) vor. In Großbritannien müssen sich Ärzte, die kurativ tätig sein wollen, beim GMC lizenzieren lassen. Für die Re-Lizen-



Foto: Karin & Uwe Annas/Fotolia.com

zierung soll einmal im Jahr ein Gespräch zwischen dem Arzt und einer „designierten Stelle“ (designated body) und einem „verantwortlichen Mitarbeiter“ dieser Stelle (responsible officer) stattfinden – in einem Krankenhaus soll dies üblicherweise der Klini-

sche Direktor sein. Einfließen in dieses Gespräch zur Einschätzung (annual appraisal process) der fachlichen und persönlichen Befähigung des Arztes soll auch die Meinung der Patienten. Alle fünf Jahre soll der verantwortliche Mitarbeiter dem GMC eine Empfehlung für oder gegen eine erneute Lizenz aussprechen. Der erste Revalidierungszyklus soll für eine Mehrheit der Ärzte bis März 2016 abgeschlossen sein, so das GMC.

Weitere Informationen zum Verfahren finden Sie unter www.gmc-uk.org/revalidation.

ble